

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

167 (20.7.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515283)

Nordenham.

Volleeres Mineralöl für die Schifffahrt. Der Reichsminister der Finanzen hat sich in einem Schreiben an den Bremer Reichsanwalt...

Einwander. Parteiverammlung. Heute Abend findet eine Versammlung der SPD...

Einwander. Ziegenzucht. Der hiesige Ziegenzüchterverein beschäftigt Anfang August beim Bahnhofsotel (Feste) wieder eine Lokalfahrt...

Aus Brake und Umgebung.

Parteiversammlung. In der am Donnerstag Abend stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde Genosse Böhm als Kandidat für die Delegiertenwahl zum Reichsparteitag...

Von der Feuerwehr. Zu unruher Notiz in der Donnerstagsnummer betreffs der früheren Wildfeuerwehr wird uns vom Hauptmann mitgeteilt...

Der Autorverkehr wird überholt. In letzter Zeit kann man nicht mehr ohne einen Führer und ein Fahrzeug...

Stadtratswahl. Am Freitag den 24. Juli, nachmittags 6 Uhr, findet im Rathaus eine Sitzung des Stadtrates mit nachstehender Tagesordnung...

Große Landmieten. Der Vorstand des Kleingartenvereins hatte am Mittwoch nachmittag mit den Landbesitzern eine Sitzung unter Vorhabe des Amtshauptmanns...

Mangel an Wasser. Infolge der anhaltenden Trockenheit sind die meisten Wasserläufe vollkommen ausgetrocknet...

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. Der Schlachtermeister A. Weissen, Rindhausen, wollte sich am Sonnabend nachmittag auf seinem Motorrad auf dem Bahnhof begehen...

Giftig. Töblicher Unglücksfall. Der Welter Oelfen des Landwirts B. Freels in Obersee ist beim Deutschen mit einem durchgehenden Gefäß tödlich vergiftet...

Giftig. Wieblichstahl. Dem Landwirt W. ist letzte Woche eine dreijährige Kuh von der Weide gestohlen worden...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Weibchen - Mäntelchen. Jugendabteilung. Heute Abend pünktlich 8 Uhr Zusammenkunft auf dem Schützenplatz...

Der Fortgang des amerikanischen Affen-Prozesses.

Branan und der kluge Schaubudenbesitzer.

Aus Dayton wird vom Sonnabend berichtet: Heute war der Verteidiger Darrow so abgelenkt und taputt, daß kein Bestand Dubler Field Melone ihn erlebte...

Zu Beginn der Verhandlung gab es eine kleine Senation, denn diesmal eröffnete sie Dr. Charles Francis Potter aus Newport mit einem Gebet, gegen das sich als Moderatoren nur einige Togen des Betretten der Dantonier...

Im übrigen stand die Verhandlung ganz unter dem Einfluß der Hilarität der Zuschauer, welche Staatsanwalt und Verteidiger gerieten oft aneinander, und der unangenehm Journalisten wurde wegen einiger Äußerungen, die sie über den Vorlesenden an ihre Blätter beschiedigt hatten...

Der Schauplatz der Affen. In der letzten Nummer und ihre Streiche gegen mich Geistliche in einem Dantonier Hotel war berichtet, daß verurteilt, einen leeren Laden zu mieten...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Sonnenbade. Vom gestrigen Sonntag. Infolge des starken Regens, der sich nachmittags ergoß, mußte das Rennen um eine gute Stunde hinausgeschoben werden...

Feier. Zur kommenden Heimatwoche. Eine Silberausstellung im Schloße ist anlässlich der Freizeitanlage und der Ausstellungswache, also vom 3. bis 16. August, im Schloße geplant...

Chemnitz. Die Torflokomotive. Die erste moderne Lokomotive für Torfhebung ist kürzlich aus Gieda zwischen Arnoldsburg und Mülsen gefahren...

Bönnigen. Reingefallen. Die Mitteilung, daß die Ueberlandzentrale Clappenburg auf Grund eines Schreibens der Landesbankstelle, monach durch einen Beamten festgestellt...

Norden. Pflanzliche bürgerliche Grundstückspreise. Ein gutes Geschäft hat die Stadt mit dem Ankauf des halben Hauses Hindenburgstraße 29 gemacht...

Strohheide (Kreis Norden). Gittlichkeitsberbrechen. Als vor einigen Tagen die Hauswörter X. W. abends von einer Gefangenschaftsbesuche ohne Begleitung nach ihrer Wohnung zurückkehrte...

er sich mehr, von ihnen abzuhammen. Er hatte einen Stoff auf dem Hauptplatz installiert. Als Branan davon hörte, glaubte er es mit einer antifaunamentalistischen Demonstration zu tun zu haben...

Unterbes ist das Gesicht leicht gemordet, weil die Senation in Dayton leicht abgeblaut ist. Der „Bible Champion“, der für vierzig Dollar umgeleitete Verbindung mit Gott verspricht...

Auch in England meckert man sich weißlich über den Prozess. In der „Daily Mail“ schreibt Professor Elliot Smith von der Londoner Universität: „Es kann nicht stark genug betont werden, daß die Wahrheit der Darwinischen Evolutionstheorie heute schon so feststeht, wie die Tatsache, daß die Erde eine Kugel ist...“

24-jährigen Knecht Hillich aus dem benachbarten Eibardie festgehalten und ins Amtsgerichtsgefängnis Verum eingeliefert.

Beer. Eine interessante Arbeit. Bei einem Neubau in Großwilde konnte eine interessante, nicht häufig wahrzunehmende Arbeit in Augenlicht gemacht werden...

Eine Hinrichtung als Volksfest.

Aus Athen wird dem „Lith-Abendblatt“ berichtet: In der Nähe der ehemals königlichen Sommerresidenz Tatoi liegt inmitten wunderbarer Wäldchen der Ort Morakitis, ein bevorzugter Ausflugsort der Athener...

Am Tage der Hinrichtung ergoß sich ein unauffälliger Strom von Automobilen und Fußgängern nach Morakitis, wobei an 10 000 Personen, darunter unzählige Frauen, drängten...

Hölderlins Diotima.

Erst unserer Zeit wird Hölderlin lebendig. So wendet sich doppeltes Interesse den Briefen zu, die kürzlich eine Nachkommin Hölderlins, Fräulein Arnold, mit Hilfe von Carl Victor im Anleihenlager herausgegeben hat. Es sind die Briefe, die Suzanne Gontard, Hölderlins Diotima, dem geliebtesten Freunde geschrieben hat und die eine Seele offenbaren, ähnlich der Hölderlins, erfüllt von artiger Schwermut.

„Einmal lebst' ich wie Götter, und mehr bedarfs nicht,“ so schrieb der deutsche Dichter mit der Griechenleie in der Zeit, die den Höhepunkt seines Lebens bedeutete. Und in seinem Liebes Briefen, die er an Suzanne Gontard schrieb, ist ein Blick die ewige Weisheit der Götter: „Einmal lebst' ich wie Götter.“

Die Götinnen erlösten sich diesen. Einen Sommer, einen Herbst gönnten sie ihm. Fruchtbare war aber auch die Erfüllung des zweiten Teiles seiner Liebe. Hölderlins Geist starb, aber sein Körper lebte noch lange Jahre. Und nur zuweilen durchdrang wie ein Blitz die ewige Weisheit der Götter: „Einmal lebst' ich wie Götter.“

Nach dem sie seinen Weg kreuzte, hat Hölderlin sich ahnend Diotima verbunden gefühlt: „Diotima, edles Leben, Schwester, heilig mir verbunden! Ich dir die Hand gegeben, daß ich ferne dich gefehlt.“

Wie in Hölderlin, lebte in Diotima die Griechenleie, die sich im Lande der Barbaren in Himmels versetzt: „Du schmeichst und du weilst, um sie verstehen dich nicht, Du edles Leben! Siehst zu Erde und schweigst im schönen Tag, dem auch, umsonst suchst du die Deinen im Sonnenlichte.“

So fand Hölderlin — Hyperion Diotima. Einst hatte er gesagt: „Ich, die Welt hat meinen Geist von früher Jugend an in sich zurückgelehnt, und daran bleib ich noch immer.“ Dann aber änderte er: „Ich formte Höchstes nicht finden, Hilfes Licht. Die Welt verbot mir, die Welt der heiligsten Literatur, den „Tod des Empedokles“. Es ist das Lied der Sehnsucht, die gleich Pygmalion das Band der Griechen mit der Seele löst, einer Sehnsucht, die uns heute so stark erfüllt, da wir in jeder Zeit leben, die gelangen ist im Materialismus, der es so leicht mangeln an Kultur.

Wir wissen wenig von Diotima, die in Wahrheit Suzanne Fortenleben hieß und mit 17 Jahren an den Frankfurter Kaufmann Jakob Friedrich Gontard verheiratet wurde. Ihre Heimat war Hamburg, wo sie in einem geistigen Kreis, dessen Seele Klopstock war, aufwuchs. Nur kam sie in eine Familie, die so erfüllt war von Krämigkeit, daß sie die Heirat einer Gontardschen Tochter mit einem Arzt als Erniedrigung ansah. Die junge Frau, die wohl unterrichtet war in Sprachen, Literatur, Musik, litt von Anfang an ein Heimweh an der Seite eines Mannes, dessen Denke war: Das Geschick über alles! Um der jungen Frau die Erziehung ihrer vier Kinder zu erleichtern, eines Knaben und dreier Mädchen, nahm Gontard einen Hauslehrer. Er sagte: „Den Fortenlusen verleihe ich aufs Haar, aber wie die Kinder geleitet werden müssen, dafür muß die Mutter sorgen.“

Der Hauslehrer war Hölderlin. Er trat die schöne Suzanne Gontard, die geschilbert war mit dunklen, lockigen Haaren, langem schwarzem Haar und blendend weißer Haut. „Nicht wahr, eine Griechin?“ sagte er, äußerlich selbst ein Heldene mit fließenden griechischen Zügen, wie ein noch vorbandenes Relief Suannes feigt. „Liebligkeit und Söhnel und Auf“ und

Leben, und Geist und Gemüt und Gestalt ist ein ewiges Eins in diesem Leben“, schreit er von ihr, und von dem Aufschwung in ihrer Nähe sagt er: „Könnt' ich werden, wie ich jetzt bin, froh wie ein Adler, wenn mir nicht dies, dies Eine erschienen wäre und mir das Leben, das mir nichts mehr wert war, verjüngt, geklärt, erheitert, verberichtet hätte mit seinem Frühlingslicht.“ Und weiter: „Es ist eine wenige süßliche, heilige Freundschaft mit einem Leben, das sich nicht in dies arme, geist und ordnungslose Jahrhundert vertritt hat. Mein Schöpfergott ist nun vor Göttern höher, orientiert sich ewig an diesem Radonnenpfad. Mein Verstand geht in die Schule bei ihr und mein uneinig Gemüt befristigt, erheitert sich täglich in ihrem genüglichen Frieden.“ Hölderlin vollendet den Hyperion, entwirft den „Tod des Empedokles“. Zwei Seelen, die heimatlos waren in ihrer Umgebung, fanden sich zu wunderbarer Harmonie. „Und ins volle Götterleben tritt die menschliche Natur“, beginnt Hölderlin. Bald aber kommt die Erkenntnis, wie seine Liebe Krümme bringt über die Geliebte und es flieht in der „Abbitte“:

„Heilig Wesen! Gefährt hab' ich die goldene Götterruhe dir oft, und der geheimeren Tiefe Schermerges des Lebens. Hast du manches gelernt von mir.“ Immer greifbarer wird die Notwendigkeit der Trennung von seinem „Schutzgeist“ und gerecht ihm das Herz:

„Wehe von dir, von dir, Schutze! Ferner von dir spielen zerschendend bald Alle Geister des Lobes. Auf den Seiten des Herzens mit.“

Länger als ein Jahr zögert der Dichter seinen Abschied von Frankfurt hinaus. Aus den Briefen sieht man den herzzerreißenden Jammer der Gontarden, aber auch das Streben, sich gegenseitig aufzuheben. „So will ich fortan meinen stillen Gang und immer besser werden“, schreibt Suzanne. Und ein anberaumt: „So leben wie ich dich wird dich nichts mehr, so lieben wie du mich wirst du nichts mehr.“ Sie will ein Opfer der Liebe werden aber „du darfst dich nicht selbst aufs Spiel setzen. Deine edle Natur der Spiegel alles Schönen darf nicht zerbrechen in dir. Du bist der Welt auch schuldig zu geben, was dir verfallt erscheint in höherer Gestalt und an deine Erhaltung besonders zu denken. Wenige sind wie du!“ Sie ist empört, daß edle Liebe nicht gelten soll, „inbes Eitelkeit und armenige Wesen sein Fortkommen in der Welt findet.“ Und wie erfüllt sie die Liebe: „Wah! eine schmerzliche Liebe ist die Liebe! Wer kann sie verstehen, und wer muß ihr nicht folgen!“ Hölderlin ertrug den Zustand des Zwiespals, in den er die Geliebte gebracht hatte, nicht länger. Er ging nach Frankreich, und wie selbst mutet es an, wie er plötzlich, von trauriger Ahnung erfüllt, unaufhaltsam zu Fuß nach Deutschland zurücktritt, gerade in den Tagen, in denen Suzanne an den Röhren starb. „Der Feind war gefahren.“ Im furchtbaren Maße erfüllte sich der Wunsch, dem Hölderlin im „Tod des Empedokles“ Ausdruck gab:

„Und mögen Die Götter mich vernichten, wie sie mich Geliebt.“

Hölderlins Geist versank in Nacht. Nie mehr sprach er von der Geliebten. Nur in seinem Nachlass fand sich noch ein Gedicht: „An Diotima“ ein schöner warmer Gedante, die aber nicht zu Ende gebracht sind.

Was ich ihm war in Suzanne Gontard und Friedrich Hölderlin, ist dahin. Unirrtlich aber und verklärt leben Hyperion und Diotima. „Einmal lebst' ich mit Göttern und mehr bedarfs nicht!“ Anna Blos - Stuttgart.

Der Moormensch.

Von W. Gödden.

Er ward im Moor geboren, er ward im Moore groß; und muß als Kind schon lernen des Moorbewohners Los. In einer alten Rute, im Innern schwarz verstaubt, hat er die holde, seltsame Jugendzeit verbracht. Das Dorfster und die Götter für ihre Lebensfahrt sich zum Genusse schafften, dem Moorfind hiebs' ernewert. Es kannt' nur Sorg und Arbeit, nur Deb' und Einigkeit; zu zingen und zu schaffen, wußt' Tag und Nacht bereit. Es galt, dem rohen Reigmag die Geister einzublasen; aus Totem Leben schaffen, das waren seine Plagen. Neht liegen grüne Wälder und Weiden hier genug; du schau' sie an und merkst nicht des eben Schwärzes Lauch. Was früher eine Waldnis, was ist und leblos lang, wüber nur alleine die Heideleise lang, wo Heidekraut nur blühte in flachen Riesengröß, dort ist nach schwerer Arbeit ein ganzes Menschenlos vollendet und vollzogen, ein Leben lang und schwer; du suchst den, der's vollbracht hat, doch findst' du ihn nicht mehr.

Ehezuchtsprüchlein.

Nach Abraham a Santa Clara.

Oft ist der Ehestand ein Garten, wo nichts anderes wächst als Tränenkraut. Oft ist der Ehestand ein Tüchlerladen, wo es nichts zu kaufen gibt als Etschlofen. Oft ist der Ehestand ein Tisch, auf dem nichts steht als zerbrochene Töpfe. Oft ist der Ehestand ein Ofen, wo man mit nichts anderem einheizt als mit Sünden. Oft ist der Ehestand eine Ergrube, aus der man nichts anderes ausgräbt als Zontellen. Oft ist der Ehestand ein ABC, wo der größte Buchstabe das W ist. Oft ist der Ehestand eine Profession, wo alleit das Kreuz vorangeht. Oft ist der Ehestand ein Wald, wo am meisten die Bitterwurzel gefunden wird. Oft ist die Ehe ein Wässerschen, das von jedem Staubkorn getrübt wird.

Humor und Satire.

Einiges Recht, — aber nicht für alle. Der Vorstehende macht die Zeugen auf die Bedeutung und die Heiligkeit des Eides aufmerksam. Als Zeugen erscheinen ihm meist den minder gebildeten Klassen angehörende Personen, außerdem ein Sanitätsrat. Vorstehender: „Ich ermahne Sie, unter Ihrem Eid streng bei der Wahrheit zu bleiben, nichts hinzuzufügen und nichts zu verschweigen. Der Weisheit ist nicht nur eine schwere Sünde, sondern wird auch mit schwerer irdischer Strafe belegt — auf Sie, Herr Sanitätsrat, bezieht sich das natürlich nicht!“ („Lustige Wälder.“)

Wilhelmshaven.

Bei dem gestern in Wilhelmshaven stattgefundenen Jubiläumsspektakel zwischen der Städtegemeinschaft Rüstingen-Wilhelmshaven und Holland (Gronningen) gewann Rüstingen-Wilhelmshaven mit 2: 1.

Rüstingen. Als Ged., Waater, Sinner, Daddeder, Klempner, Flischer und Maler u. Malerarbeiten für den Neubau einer Wohnhaus... Vertretter: zum Besuch der Sandwelle gegen Gebal und Provision für leichte Heilungsfähigkeit... Vertretter: in Stadt und Rand lüdt bei gutem Gebal und Provison... „Mein Helm“, Berlin W 37, Blomstraße 8.

Nordenham. Für die Herstellung einer Überwachungs beim Ankerbaustrafenbau in Nordenham... Vertretter: in Stadt und Rand lüdt bei gutem Gebal und Provison... „Mein Helm“, Berlin W 37, Blomstraße 8.

Nähre die Nerven. Die Lebens bringt nicht Antrogenen mit sich. Sprich Sie den Zerfall ihrer Nervenzellen! Sie nicht sich, wenn Sie dem Gehirn die Nahrung, die er braucht, länger voren... Vertretter: in Stadt und Rand lüdt bei gutem Gebal und Provison... „Mein Helm“, Berlin W 37, Blomstraße 8.

Werbt für den Bücherkreis. Die Obst- und Beerwein-Bereitung. Von J. Schneider. 3. Ausgabe. 1.00 M., geb. 2.00 M. — A. Ausgabe die besten erprobten Rezepte. Zu beziehen durch: Buchhandl. Paul Jug & Co. Wilhelmshaven, Marktstraße 44.

Für den Winterbedarf. liefert ich in besten Sorten zu den jetzt billigsten Preisen: la Anstößen, GR- B- und Union- Briefetts, Anthrazit-Eis-Briefetts, Anthrazit-Röhren Maß 2 und 3, Grudetols, Zehentols 1, 2 und 3 für Zentralheizungen und Ofenheizung, trod. Brennholz. C. Schmidt (Inhaber Anton Schmidt) Kohlenhandel 5009 Rüstingen, Genossenschaftsstraße 1. Telefon Nr. 1.

Korpulenz macht alt. fenchdighen wird durch die „Hergro“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke elegante Figur. Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garant. unschädlich. Aeratisch empfohlen. Keine Diät. Viele Dank-schreiben. Preis 4 Mk. Porto 30 Pf. Simons Apotheke Berlin C 2, Spandauer Straße 17. Berlins älteste Apotheke 4340.

Volkshaus. Jeden Freitag, Sonnabend, Sonntag. Großer öffentlicher Ball. Eintritt frei. Anfang 50 Pf. 4501. Dittze Wästel. Golde Preise. 40 lobt freundlich ein Fr. Wiest.

A. Meyer Biomed. Beratung. oder Krankeheiten. Augen u. Unheilighen. Spritzenstunden: 10 bis 12 Uhr vorm. 4 bis 7 Uhr nachm. Lindenstraße 88. L.

Treuhand-Abteilung. für die Verwaltung und Aufbewahrung von Hypotheken-Dokumenten und übernehmen die Einziehung falliger Zinsen und Kapitalbeträge. Für die Inhaber von Papiermark-Hypotheken-Briefen übernehmen wir die für die Durchführung der Aufwertung erforderlichen geschäftlichen Massnahmen. 6108. Alles Nähere an unseren Schaltern. Rüstinger Sparkasse. Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Anzeigenteil für Brake u. Umgegend. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsgruppe Brake. Mittwoch den 22. d. M., abends 8 Uhr: Mitglieder-Verammlung im Zentral-Gaist. Wichtige Tagesordnung, daher vollständiges Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

Elsfleth. Stedinger Hof. Gasthof-Saal mit Bühne. Besitzer: H. Stöver. Kleingartenverein e. V. Brake 1. O. Die Landpächten. sind ab 21. Juli bis 4. August beim Bauhaus Ditto Spatz zu zahlen. Hebungszeit von 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr. Bei späterer Bezahlung 5 Proz. Aufschlag. Der Vorstand. Martin Jürgens, Brake, Mittelbeinhofstraße 29. Zigarren, Zigaretten, Tabake. Wählmanns (Schwarz), Krauser Preis fest.

Bade- u. Reiscartikel

Kinderbadchosc Trikotgewebe mit farbigen Streifen	0.25
Frotterhandschuh dickes Gewebe mit bunter Kante	0.28
Badehaube farbig, aus gutem Gummi	0.60
Badeleppich ca. 85/45 cm, aus dauerhaftem Material	1.25
Badehandtuch farbig, aus dickem Frotterstoff	1.30
Herren-Badetrikot Gr. 80, dauerhaftes Gewebe	1.50
Badeschuh haltbar, angenehm im Gebrauch	1.50
Damen-Badetrikot Gr. 80, schwarz mit farbigem Besatz	2.25
Badelaken für Kinder 100/100 cm, besonders schwerer Kräuselstoff	4.25
Kinder-Bademantel gestreift mit farbigem Kragen	9.80
Badecapes aus weißem, haltbarem Frotterstoff	13.00
Bademantel moderner Schnitt in farbiger Ausmusterung	19.80



Abtichkotter Hartpl. m. M.-Sch. 8 Eck. und 2 Zugschössern	5.75
Abtichkotter echt Vulkanfibre m. M.-Sch. 8 Eck. u. 2 schw. Z.	12.50
Japankörbe Gorontalmaschine mit La Lederecken u. Tragriemen	8.75
Japankörbe Peddigrohr mit prima Lederecken u. Tragriemen	11.50
Maulbügelmaschinen in Leder, braun	15.75
Maulbügelmaschinen in Vollrindleder, braun Florida u. Eisbär gerarbt	24.00
Kablenkotter Holzm. Jutebeiz. Oel-farb.-Anstr. Led.-Gr. u. M.-Schl. 32-29-27	25.00
Aktenmappen schw. Kernrindleder, mit Griff und Schiene	5.90
Aktenmappen braun Vollrindleder, mit Griff und Schiene	7.50
Reisekissen	1.75
„Reisefreund“ Taschenetui a. Gummistoff, enthält Handtuch, Seifendose m. Seife	0.95
Isolierflaschen schwarz lackiert, mit Aluminium-Aufsatz	0.95

Reiseschuh mit Etui in Stoff und Leder	2.50
Touristenstiefel in schwarz und braun m. Lederfutt. u. Doppelsohle	16.50

Sport-Anzüge elegante Form, haltbare Strapazierware	35.00
Lodenmäntel weite Schülperform imprägniert	19.50

Eau de Cologne hochprozentig	0.75
Zahnbürstchen Celluloid	0.25
Seifendosen Celluloid	0.10
Gummischwämme	0.50
Schwammbeutel	0.80

Reinhardt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umgegend
e. G. m. b. H.

Wegen Ausfuhr und Rückergütung sind die Mitgliedsbücher Zahlungsausweis- und Rückergütungsfarten **bis Donnerstag** den 23. d. M. abzugeben. (5077) Der Vorstand.

Der Händler Karl Wenzel hier selbst, Altenhofen 54, am Stadthof bei Schaar, läßt wegen Verfeinerung seines Betriebes am Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 4 Uhr, bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen:
1 Gebirgswagen mit neuem Koffler, 1 Sandwagen, 1 Fuhrwerkgeschlitten, 2 Vieh-Palant-Schneemögen, 1 Sofa mit rotem Plüsch, 4 Polsterstühle bis 1 Rückenlehne, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Bett, 1 Küchenschrank, 1 Bett mit Sonnenmatratze, 1 elektrische Hängelampe, 6 Polsterstühle, 1 Tauchbrenner, 1 Waschmaschine und viele hier nicht genannte Gegenstände.
Kaufliebhaber laden ein. (5100)
Erich Gerdes, Auktionator,
Genossenschaftsstraße 94 Fernruf 101.

N. Hesse & Co.
Telephon 980
Oldenburg i. O.
5000 | Rosenstrasse 17

unterhalten reichhaltiges Lager in **Textil-, Woll- u. Kurzwaren**

Kein Verkauf an Private.
Nur für Wiederverkäufer.

Sum Fode verurteilt sind **Läuse, Wanzen** liefert und unter Garantie, frische, Best bei Wenzel u. hier m. „Reife“ gel. geid. Mittel. Wenzel sendet Läuse. Verkauf bei W. Rehm, Schmiedstr. 66, Wiertstr. 6, Wiertstr. 72. (1816)

Nachwievor
erhalten Sie Ihre Schuhreparatur am billigsten repariert in der **Schuhverfönerungsklinik von P. Meier, Schuhmachermeister,**
Wilhelmshavener Straße 67.

Städtische Badeanstalt Aldegekestraße.
Reinigungsbäder für Damen und Herren, auch medicin. Bäder ohne Refikagen; Donnerstags 1-6 Uhr, Freitag 9-12 und 3-6 Uhr, Sonnabends 9-12 und 3-6 Uhr.

Paul Zech:
Die Geschichte einer armen Johanna
Das dritte „Bücherkreiswerk“ ist soeben erschienen.

Dieser Roman, das stärkste Werk des Dichters, zeigt uns das Schicksal eines einfachen Mädchens. Aber Johannes Schickel ist vom ersten bis zum letzten Atemzug nicht das Schicksal eines einzelnen, sondern das vieler Menschen. Menschen, die du kennst, die ich kenne, die wir alle kennen. Und so wird das Lesen ein Miterleben.

Das Buch wird nur an Mitglieder ausgegeben.
Zwecks Auskunft und Aufnahme (Mitgliedsbeitrag alle 14 Tage 50 Pf.) wende man sich an:
Der Bücherkreis
Zahlstelle
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstrasse 46.

Aufnahmeschein.
Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung **Der Bücherkreis.**
Vor- und Zuname:
Stand:
Ort und Strasse:

Fahrräder
bei H. Angahl. Feinste bequemer Leistung liefert billig. (5102)
Hilsmann,
Banter Markt
Dahleht Reparaturen
Erfahrungsbildig.

1 Kinder-Bettstelle
1 Sportwagen zu best. (Einwörden), Reichstraße 106, 12c.
Geehrte Damen! Ab preiswert zu verkaufen
Grenzftr. 81, 2. Stg.

Gemeinnützig. Bau- u. Siedlungs-Berein der Zedekäden e. V.
Alle Vereinstmitglieder, die mehr als drei Kinder haben oder schwerkränkelnde Kinder werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle, Weilmühlstraße 19, zu melden. (5104)
Rüstingen, 20. Juli 1925. Der Vorstand.

S. P. D. Distrikt Oldenburg.
Dienstag, den 21. Juli, abends 8 Uhr in der „Cabarria“:
Mitglieder - Versammlung.
- Tagesordnung: -
Vortrag des Gen. Hug über die politische Lage. Stellungnahme zum Parteitag in Weidberg 5072.
Der Distriktdirektor.

Fahrten der städtischen Dampfer.
Montag abends 8.30 Uhr mit Dampfer Dr. Siegmund-Güthel:
Abendfahrt in See.
Fahrdauer 2 1/2 bis 3 Stunden, Fahrpreis 1 Mt Kinder bis zu 12 Jahren alt 50 Pf.
Mittwoch, den 22. Juli:
Sonder-Tagesfahrt nach Wangeroge
mit demselben Dampfer. Ab Wilhelmshaven 1. Einfahrt 6 Uhr, vermittels Rückfahrt in Wangeroge 6 bis 7 Stunden. Wiedereinfahrt in Wilhelmshaven gegen 4 Uhr abends.
Fahrpreis einseitig. Am Freitag im Vormittag im Vorverkauf 6 Mt., am Sonn- 7 Mt. Kinder bis zu 12 Jahren alt die Hälfte.
Wanderung und Ausflug obiger Fahrten bei ungünstiger Witterung vorbehalten. (5101)
Magistral Wilhelmshaven.

Ein strammer Junge angekommen.
Franz Husmann und Frau
Erster Oldenburg
5000 | Hundsmühl Chaussee 65

Rüstinger Blindenwerkstatt Grenzstraße 80.
Verkauf von Bürstenwaren, Reparatur d. Stühlen, Öfen und funktion. Kochtoren

Todesanzeige.
Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe unvergessliche Tochter, Schwester Schwägerin und Tante (5063)
Elisabeth
nach langjähriger schwerer Krankheit im Alter von 26 Jahren 8 Mon. gestern, am Sonntag, den 19. Juli 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Herman Bäuerle und Frau
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Juli, nachm. 1 Uhr, vom Wilhelmshospital, Kaiserstraße, aus auf dem Banter Friedhof, Werftstr., statt.

Nachruf!
Nach längerer Krankheit starb am 19. d. M. unsere Kontoristin
Fraulein Elisabeth Bäuerle.
8 1/2 Jahre war dieselbe bei uns beschäftigt. Wir verlieren in ihr eine pflichtgetreue Angestellte, die sich mit ihrem sonstigen Wesen allgemeiner Beliebtheit erfreute.
Ihr Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.
Vorstand und Aufsichtsrat des Konsum- und Sparvereins für Rüstingen und Umgegend e. G. m. b. H. (5103)

Danksagung.
Für die große wohlwollende Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen danken herzlich (5106)
M. Kohler und Sohn
nebst Angehörigen.